

Freunde der Schlesischen Litteratur gekommen, und dadurch vom gänzlichen Untergange gerettet worden (\*).

Jedoch — wir kehren zu unserm Henelius zurück! Daß er ein ungemein fleißiger Sammler der Vaterländischen Merkwürdigkeiten, und ein einsichtsvoller Geschichtsschreiber gewesen, ist aus seinen sämtlichen Schriften, welche theils schon gedruckt, theils in Handschriften von ihm hinterlassen worden, deutlich zu ersehen. Er zeichnete nicht nur alles, was nur irgend zur Geschichte Schlesiens etwas beitragen konnte, sorgfältig auf, sondern schrieb auch vieles sogar doppelt bis dreifach ab, concipirte alle, besonders lateinische, Briefe, und trug solche in ein Volumen ein, woraus dann seine Collektion, oder Farrago Epistolarum entstand.

(\*) Christian Ezechiel äußert folgende sehr nachtheilige Gesinnungen:

„Henelius hat den Kern dieser Rhedigerschen  
 „Bibliothek vermöge seiner juristisch = oder politischen  
 „Practick in seine Hände gebracht, und nach seinem  
 „Gefallen damit gebahret, zumal da er seine beide  
 „Scholaren und Untergebene, H. Ernst Fridrichen  
 „und Wilhelmen von Rhediger recht slavisch mit  
 „der Nase herumzuführen gewußt, ihnen alles aus den  
 „Händen gewunden, daß sie auch nicht ihres eigenen  
 „Herrn Vaters eigenhändige Msta behalten können,  
 „als welche mitlerzeit schändlich zerstreuet, theils zum  
 „einpacken und backen liederlicher Weise misgebraucht,  
 „und zerrissen worden.“ Inwiefern diese Beschuldigungen gegründet sind, oder nicht, läßt sich ohne mehrere Data nicht entscheiden. Uns dünkt, Vorurtheil und Widerspruch darinnen zu herrschen.